

Musik im Industrieraum, Idee

Inwiefern vermag die Gegebenheit eines bestimmten architektonischen Raumes die Wahrnehmung von Musik zu beeinflussen? Und umgekehrt: Wie verändert Musik die Wahrnehmung eines Raumes? Kann Musik in Räumen und Arealen funktionieren, deren ursprüngliche Zweckbestimmung denkbar kunst- und musikfern war? Konkret: Kann man zeitgenössische Musik und industrielle Architektur in einen sinnvollen Zusammenhang bringen? Wohlgemerkt: Es geht uns nicht darum, ehemalige Industrielände kulturell zu erschliessen. Das ist seit langem und erfolgreich an vielen Orten erprobt worden. Uns geht es um industrielle Areale, die lebendig sind, an denen produziert wird oder an denen Prozesse der Umwidmung im Gange sind.

Wir fokussieren im Projekt „Musik im Industrieraum“ auf fünf Industrieräume oder Industrieareale in der Schweiz. Auf jeden Ort werden wir präzise und individuell eingehen. Gemeinsam mit Elisabeth Blum, Architektin und Autorin der Publikation „Atmosphäre. Hypothesen zum Prozess der räumlichen Wahrnehmung“ (Baden 2010), die sich intensiv damit auseinandersetzt, wie die Wahrnehmung auf räumliche Gegebenheiten reagiert, haben studio-klangraum und das Collegium Novum Zürich diese Orte ausgewählt. Im Dialog mit Spezialisten – ArchitektInnen, DenkmalpflegerInnen, HistorikerInnen und natürlich den Betreibern der Areale –, die mit der Geschichte und den Geschichten des ausgewählten Ortes vertraut sind, erstellen wir das Konzept der jeweiligen Veranstaltung.

Für jeden der fünf Orte werden eine Komponistin und fünf Komponisten beauftragt, Werke zu schreiben. In intensiver Auseinandersetzung mit der Architektur des Ortes übersetzen die Schaffenden ihre Wahrnehmungen und Eindrücke in Musik. So wird das jeweilige musikalische Werk sowohl Ausdruck ihrer eigenen Erfahrungen und Gefühle als auch eine persönliche Interpretation des speziellen Ortes sein.

Sodann werden wir eine Reihe von Werken einbeziehen, die auf flexible räumliche Situationen zugeschnitten oder aber in ihrer akustischen und instrumentatorischen Disposition robust genug sind, um sich unter räumlichen Gegebenheiten, die nicht den Laborbedingungen des Konzertsaales entsprechen, zu behaupten. Manche dieser Werke reisen von Station zu Station und lassen erfahren, wie die Atmosphäre der jeweiligen Räume auf die Wahrnehmung der Musik zurückwirkt. Andere werden nur an einem oder wenigen Orten aufgeführt, weil nur die jeweilige Spezifik eines bestimmten Aufführungsortes die Integration in das Programm rechtfertigt. Die zur Verfügung stehende Ensemblebesetzung ist: 1-1-2-Sax/2-1-1-1/2 Perc, Pf/1-0-1-1-1/Elektronik. Die musikalische Leitung hat Peter Tilling.

Die Umsetzung einer solchen, auf einen Raum abgestimmten Musik verlangt von den Musikern eine über das Musizieren hinausgehende Kompetenz: Sie müssen in der Lage sein, über ein genaues Reproduzieren einer Partitur hinaus auch subtil auf den Ort zu reagieren. Das Collegium Novum Zürich hat sich unter anderem auf solche Projekte spezialisiert.

Musik im Industrieraum ist eine Kooperation des Collegium Novum Zürich mit studio-klangraum Basel. studio-klangraum will durch das Zusammenführen von zeitgenössischer Musik und spezifischen Orten der Architektur ein neues Hören provozieren – ein Hören, das ebenso auf Räumliches orientiert wie auf Musikalisches.

Unsere Partner sind Firmen, die über geeignete Areale verfügen und diese für einen öffentlichen Anlass zur Verfügung stellen. Sie sehen in diesem Projekt eine Chance, ihr Firmengelände beziehungsweise einzelne Gebäude oder Räume für eine kurze Zeit verzaubern zu lassen und unterstützen damit einen ungewöhnlichen Anlass für ihre MitarbeiterInnen, deren Angehörige und Freunde. In einem solchen Projekt sehen sie und wir darüber hinaus die Chance, eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen, ihre Tore für jeweils einen Abend zu öffnen und damit nicht zuletzt Werbung in eigener Sache und für die zeitgenössische Musik zu machen.

Darüber hinaus kooperieren wir mit örtlichen Kulturveranstaltern, vorab natürlich mit denjenigen, die sich im Bereich der zeitgenössischen Musik in der jeweiligen Region profilieren.